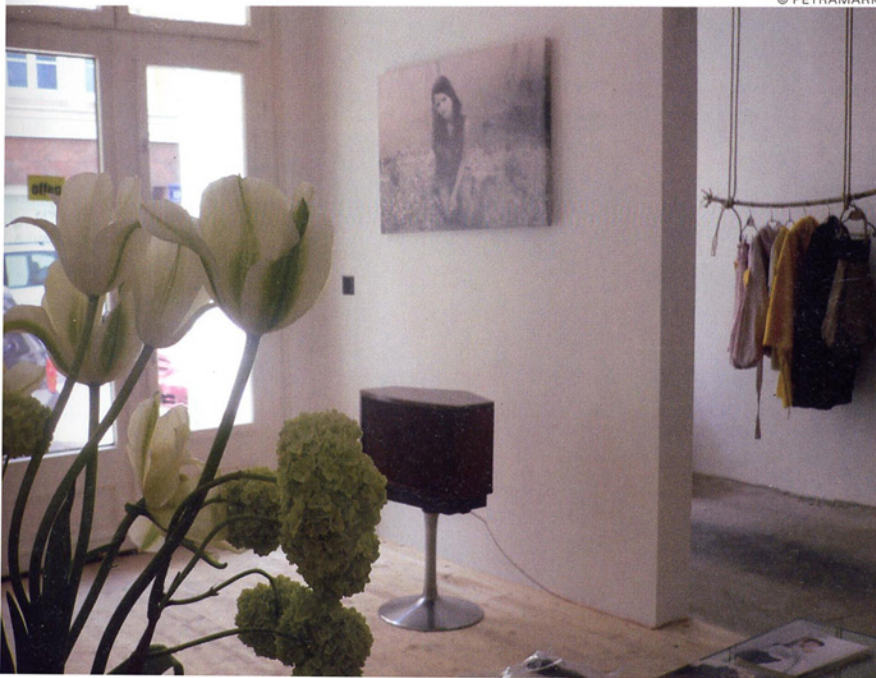


Feine Dinge – toll recycelt

Nicht die moralische Schiene fahren, sondern durch Stil und Design überzeugen – das ist die Philosophie der Münchner Modemacherin Petra Mark. »Die Recycling-Idee fand ich immer sehr spannend. Aus Vorhandenem Neues zu gestalten ist faszinierend. Der ökologische Aspekt kam da ganz automatisch dazu«, erzählt Petra Mark. Seit 14 Jahren gehört sie zur Münchner Modeszene. Im Herzen der Altstadt präsentiert sie ihre ungewöhnlichen Kreationen in ihrem 30 m² großen Geschäft – mittlerweile so erfolgreich, dass das Konzept nun nach Österreich exportiert wird. Und die Designerin wandert gleich mit. Neuer Wohnsitz: Burgenland. »Österreich ist einfach toll. Ich kenne viele der neuen Designer, die in Wien arbeiten und leben, wie z. B. Sandra Haischberger, neben deren Shop »Feine Dinge« in der Krongasse im 5. Bezirk ein

Geschäft frei wurde. Und da bin ich nun«, freut sich Mark über ihren 70 m² großen Store, der Ende Juni eröffnet wurde und genauso ursprünglich ist, wie die Mode selbst. Viel Weiß, naturbelassene Oberfläche, viele Pflanzen und dazwischen Kunstwerke des Holzbildhauers Richard Jurisch, den Petra Mark in ihrer Heimat, dem Schwarzwald, kennen lernte, und dessen Holz-Kreationen bald schon in ihrem Shop verkauft werden sollen. Zurück zur Mode, dem eigentlichen Highlight des Ladens: Wenn Petra Mark was macht, dann ökologisch, Materialrecycling spielt dabei die größte Rolle. Aus alten Lederröcken werden chice Taschen, veredelt mit Hanfseilen und bestickt mit Lieblingsgedichten. Aus echten Fallschirmen entstehen federleichte Parkas, gefüttert mit Organic Cotton. Selbst Lederreste werden zu Armbändern weiterverarbeitet. Wenn schon neue Materialien, dann geht Petra Mark sicher, dass diese ihren hohen ökologischen und sozialen Ansprüchen gerecht werden, indem sie sich selbst auf den Weg macht, um die Stoffe von ihren Produzenten abzuholen, wie z. B. ihren Griechenland-Walk – ein naturbelassener Schafschurwalk, der in traditioneller Weise in einem griechischen Familienunternehmen hergestellt wird. »Die Besonderheit ist, dass am Griechenland-Walk überhaupt nichts Chemisches dran ist. Das Lanolin, der natürliche Fettgehalt der Wolle, der bei maschineller Fertigung vollkommen entzogen wird, bleibt bei der natürlichen Behandlung erhalten, wodurch das Gewebe eine ganz besondere Optik bekommt«, weiß Mark, die den tollen Stoff in ihrer neuen Kollektion u. a. zu Blazern und Jacken verarbeitet.

RH



petramark